

# Markt Eggolsheim

## NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

---

Sitzungsdatum:	Dienstag, 27.02.2018
Beginn:	18:05 Uhr
Ende	21:15 Uhr
Ort:	Sitzungssaal des Rathauses

---

### ANWESENHEITSLISTE

#### Erster Bürgermeister

Schwarzmann, Claus

#### Mitglieder des Marktgemeinderates

Amon, Helmut

Arneth, Josef

Dittmann, Hans-Jürgen Dr.

Dittmann, Monika

Dormann, Christian

Eismann, Georg

Fischer, Rudolf

Heckmann, Irmgard

Honeck, Günter

Koy, Arnulf

Nagengast, Wolfgang

Pfister, Stefan

Pfister, Ute

Rziha, Uwe

Stang, Reinhard Dr.

Weis, Erich

#### Ortssprecher

Heinlein, Carina

Zehner, Zacharias

#### Schriftführerin

Dötzer, Ivonne

#### Presse

Och, Marquardt

### **Abwesende und entschuldigte Personen:**

#### Mitglieder des Marktgemeinderates

Eismann, Peter	entschuldigt
----------------	--------------

Geisler, Ralf	entschuldigt
---------------	--------------

Göller, Thea	entschuldigt
--------------	--------------

Huberth, Matthias	entschuldigt
-------------------	--------------

#### Ortssprecher

Fronhöfer, Agnes

# TAGESORDNUNG

## Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Marktgemeinderates vom 06.02.2018 (ö.T.)
2. Flussparadies Franken e.V. - Tätigkeitsbericht mit Bezug auf das Gebiet des Marktes Eggolsheim
3. Friedhöfe Markt Eggolsheim - Vorstellung eines Architekten
4. Vergabe von Aufträgen
  - 4.1 Umbau der Langfeldleuchten auf energiesparende LED-Technik
  - 4.2 Einfache Dorferneuerung Weigelshofen (2. Bauabschnitt) - Ingenieurleistungen
5. Übernahme der Kita St. Martin und Erweiterung um eine Krippengruppe - Grundsatzbeschluss
6. Kommunales Energieeffizienznetzwerk im Landkreis Forchheim
7. Behandlung der Niederschrift über die Sitzung des Bau-, Umwelt-, Energie-, Landschafts-, und Forstausschusses vom 20.02.2018 (ö.T.)
  - 7.1 Antrag Familie Pinsel, Schirnaidel auf Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich der Grundstücke Fl.Nrn. 500, 500/2, 500/3, 500/4, 500/5, 500/6 und 500/7, Gemarkung Eggolsheim: Ausweisung bisheriger landwirtschaftlicher Grünfläche als Bauland
8. Wünsche und Anfragen

Erster Bürgermeister Claus Schwarzmann eröffnet um 18:05 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

## ÖFFENTLICHER TEIL

### **1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Marktgemeinderates vom 06.02.2018 (ö.T.)**

#### **Beschluss:**

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates wurde allen Mitgliedern des Marktgemeinderates über das Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt bzw. zugesandt. Bedenken gegen die Niederschrift wurden nicht erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

**Einstimmig beschlossen      Ja 17    Nein 0    Anwesend 17**

### **2. Flussparadies Franken e.V. - Tätigkeitsbericht mit Bezug auf das Gebiet des Marktes Eggolsheim**

Frau Dr. Schmitt, Geschäftsführerin von Flussparadies Franken e. V., stellte anhand einer Präsentation insbesondere die folgenden Projekte des Vereines vor:

- Regnitzradweg
- Kooperation mit dem Tourismusverband Franken
- Kunstbegegnungen am Kanal
- Sieben-Flüsse-Wanderweg

In Bezug auf den Regnitzradweg wurde angemerkt, dass die neue Radwegverbindung zwischen Eggolsheim und Buttenheim unübersichtlich ausgeschildert sei. Grund hierfür ist hauptsächlich die aktuelle Doppelausschilderung (alte und neue Wegführung). Sobald alle Karten auf den neuesten Stand gebracht sind, soll die Beschilderung der alten Wegführung durch Unterstürmig abgebaut werden.

Zudem erging noch eine Einladung an alle Mitglieder des Marktgemeinderates sowie die Bürgerinnen und Bürger sich am 11.03.2018 an der Wanderung von Altendorf nach Eggolsheim zu beteiligen. Die Wanderung beginnt um 14:00 Uhr am Bahnhof in Altendorf.

#### **Zur Kenntnis genommen**

### **3. Friedhöfe Markt Eggolsheim - Vorstellung eines Architekten**

Der Bau-, Umwelt-, Energie-, Landschafts- und Forstausschuss hat einer von der Verwaltung getroffenen Vorauswahl bezüglich diverser Standorte zur Schaffung neuer Möglichkeiten der Urnenbestattung im Bereich der Friedhöfe in Eggolsheim in seiner Sitzung vom 18.07.2017 zugestimmt. Ferner wurde die Verwaltung hierbei beauftragt eine isolierte Konzeption zu erarbeiten und diese dem Marktgemeinderat vorzulegen.

Da sich die Schaffung von Urnenbestattungsmöglichkeiten in das Bild der Friedhöfe einbetten sollte und des weiteren Sanierungsarbeiten an der Aussegnungshalle in Eggolsheim sowie Befestigungs- und Gestaltungsarbeiten an einigen Wegen anstehen, ist die Verwaltung der Auffassung, dass die Erarbeitung eines Gesamtentwicklungskonzeptes für die künftige Gestaltung der Friedhöfe in Eggolsheim unabdingbar ist.

Aus diesem Grund hat die Verwaltung eine Umfrage bei Gemeinden in der näheren Umgebung gestartet, welche ihre Friedhöfe kürzlich saniert oder umgestaltet haben (Litzendorf, Forchheim, Dormitz, Poxdorf und Effeltrich). Hierbei wurden die Referenzen der eingesetzten Planer abgefragt.

Bei Auswertung dieser Umfrage kam Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Jörg Czerwonka, Erlangen den Anforderungen am nächsten. Eine Abfrage der Referenzen verlief durchwegs positiv. Herr Czerwonka wurde u. a. mit der Planung der Sanierung der Friedhöfe in Litzendorf, Pretzfeld und Gaiganz betraut und hat hierbei auch Vorschläge für die Möglichkeit der Urnenbestattung geschaffen.

Er stellt sich in der heutigen Sitzung dem Marktgemeinderat vor und präsentiert erste Ideen für eine planvolle Sanierung und ein tragendes Konzept für die künftige Gestaltung der Friedhöfe in Eggolsheim. Auf Basis folgender Planungen könnten ansehende Sanierungsarbeiten ja nach Finanzlage sukzessive vergeben und ausgeführt werden, wobei die Schaffung von Urnengrabanlagen und die Sanierung der Aussegnungshalle in Eggolsheim priorisiert zu betrachten sind.

Der Vorsitzende erteilt Herrn Landschaftsarchitekten Dipl.-Ing. Jörg Czerwonka das Wort. Im Anschluss an seine Präsentation bietet sich dem Marktgemeinderat die Möglichkeit zur Fragestellung. Final soll ein Beschluss zur Vergabe der Planungsleistungen erfolgen.

Die Honorarsummen orientieren sich an den veranschlagten Baukosten (Honorarzone IV – Mindestsatz HOAI 2013) und liegen kalkuliert bei 25.043,62 € (netto) für die Tiefbaumaßnahmen. Zuzüglich ist mit Kosten von 1.200 € (netto) für die notwendige Bestandsaufnahme und einer Nebenkostenpauschale von 5% zu rechnen.

Für die Hochbaumaßnahme (Sanierung Aussegnungshalle) werden Planungskosten von 11.544,86 € (netto) kalkuliert (Honorarzone III – Mindestsatz HOAI 2013) zzgl. 5% Nebenkostenpauschale.

### **Beschluss:**

Der Marktgemeinderat beschließt, die Planungsleistungen (gemäß Honorarangebot vom 15.02.2018) für die Entwicklung eines Gesamtsanierungskonzeptes der Friedhöfe in Eggolsheim (inklusive der Schaffung von Urnenbestattungsmöglichkeiten) an den Landschaftsarchitekten Herrn Dipl.-Ing. Jörg Czerwonka, Erlangen zu vergeben.

Für die Planung der Sanierungsarbeiten an der Aussegnungshalle Eggolsheim (Hochbau) möchte Herr Dipl.-Ing. Jörg Czerwonka seinen spezialisierten Kollegen Herrn Dipl.-Ing. (FH) Klaus Wilde, Erlangen hinzuziehen. Diesbezüglich beschließt der Marktgemeinderat, die Planungsleistungen (gemäß Honorarangebot vom 15.02.2018) für die Sanierungsarbeiten an der Aussegnungshalle Eggolsheim an Herrn Dipl.-Ing. (FH) Klaus Wilde, Erlangen zu vergeben.

**Mehrheitlich beschlossen    Ja 15    Nein 2    Anwesend 17**

## **4. Vergabe von Aufträgen**

### **4.1 Umbau der Langfeldleuchten auf energiesparende LED-Technik**

Im Rahmen einer Besprechung mit dem Kundenbetreuer von Bayernwerk, Herrn Schwarz, wurde die Möglichkeit der Umrüstung der Straßenbeleuchtungsanlage auf energieeffiziente LED-Technik diskutiert. Herr Schwarz hat hierzu die gesamte Straßenbeleuchtung im Gemeindegebiet geprüft, die sich derzeit wie folgt darstellt:

Im Gemeindegebiet sind insgesamt 1073 Brennstellen vorhanden, die sich wie folgt aufteilen:

- 792 Brennstellen sind mit Natriumdampf-Hochdrucklampen (Gelblicht) ausgestattet
- 111 Brennstellen leuchten bereits mit effizienter LED-Technik
- 170 Brennstellen sind mit Langfeldleuchten (Neonröhren) ausgestattet (davon 37 als Seilleuchten und 133 als Mast- oder Auslegerleuchten)

Der wirtschaftlichste Ansatz zur Umrüstung bietet sich im Moment beim Umbau der 133 Langfeldleuchten auf Mast oder Wandarm mittels Lampenkopftausch auf eine LED-Sanierungsleuchte.

Die Stromkosteneinsparung gegenüber dem Ist-Stand liegt nach Berechnungen von Bayernwerk bei rund 5.000,00 € brutto pro Jahr bzw. bei ca. 74 % bei gleichzeitiger Erneuerung der Lampenköpfe. Die Amortisationszeit liegt somit bei ca. 8,5 Jahren.

Die Investitionskosten belaufen sich beim Umbau der 133 Leuchten auf ca. 43.000,00 €, brutto.

Herr Schwarz von der Bayernwerk Netz GmbH hat den Sachverhalt anhand einer Präsentation detailliert vorgestellt.

#### **Beschluss:**

Der Marktgemeinderat hat Kenntnis von der Umrüstung der bestehenden 133 Langfeldleuchten auf energiesparende LED-Leuchten und befürwortet dies.

Die Kosten für die Umrüstung belaufen sich auf ca. 43.000,00 €, brutto. Die Bayernwerk Netz GmbH wird mit der Umrüstung beauftragt.

Die Haushaltsmittel i.H.v. 45.000,00 Euro für die Umrüstung auf Langfeldlampen sind für das Finanzplanjahr 2019 vorgesehen. Aus Sicht des Kämmerers wäre eine vorgezogene Umsetzung im Jahr 2018 möglich, da z.B. die Baumaßnahme Neubau Kindergarten mit Krippengruppe in Drügendorf nach aktuellstem Planungsstand erst im Jahr 2019 zum Tragen kommt.

Die beantragten Haushaltsmittel i.H.v. ca. 43.000,00 Euro werden somit durch nicht Inanspruchnahme anderer Haushaltsmittel gedeckt. Hierdurch wird auch keine andere Maßnahme finanziell beeinträchtigt.

**Einstimmig beschlossen      Ja 17    Nein 0    Anwesend 17**

#### **4.2 Einfache Dorferneuerung Weigelshofen (2. Bauabschnitt) - Ingenieurleistungen**

Die Planungen für den 2. Bauabschnitt der einfachen Dorferneuerung Weigelshofen wurde dem Marktgemeinderat bereits in seiner Sitzung vom 25.10.2016 ausführlich vorgestellt. Nach Rücksprache mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken hat das Ingenieurbüro Sauer + Harrer, Eggolsheim jetzt für diesen zweiten Bauabschnitt den notwendigen Ingenieurvertrag vorgelegt.

Das Honorarangebot für die Ingenieurleistungen der Leistungsphase 1 bis 4 beträgt einschließlich 3 % Nebenkosten und 19 % Mehrwertsteuer insgesamt 49.326,23 €. Das Honorarangebot wurde auf der Grundlage der HOAI in der derzeit gültigen Fassung erarbeitet. Das Objekt wird der Honorarzone III Mindestsatz zugeordnet.

#### **Beschluss:**

Dem vorliegenden Ingenieurvertrag des Ingenieurbüros Sauer + Harrer, Eggolsheim vom 20.12.2017, welches mit einem Honorarangebot von 49.326,23 € inkl. Mehrwertsteuer schließt, wird zugestimmt.

**Mehrheitlich beschlossen    Ja 16    Nein 1    Anwesend 17**

#### **5. Übernahme der Kita St. Martin und Erweiterung um eine Krippengruppe - Grundsatzbeschluss**

Wie bereits in den Bürgerversammlungen angesprochen, ist angedacht, eine weitere Krippengruppe an die Kindertageseinrichtung St. Martin anzubauen.

Die Bedarfsfeststellung in Bezug auf benötigte Plätze ist bereits im letzten Jahr (siehe Marktgemeinderatsbeschluss vom 07.06.2017) erfolgt. Hier war jedoch noch ein Neubau mit Kindergarten- und Krippengruppe in Eggolsheim angedacht und zwar nach der Fertigstellung der Einrichtung in Drügendorf.

Zwischenzeitlich erfolgte das Angebot des kirchlichen Trägers von St. Martin, unter Umständen eine weitere Krippengruppe anbauen zu können.

Durch dieses Angebot könnte eine Krippengruppe in Eggolsheim kostengünstiger (ca. 400.000 € gemeindlicher Anteil bei Gesamtkosten von ca. 700.000 €) und schneller realisiert werden als bei einem kompletten Neubau mit Kindergartengruppe.

In Anbetracht der aktuellen Anmeldezahlen für das Kita-Jahr 2018/19 wäre eine schnelle Lösung hilfreich, denn sofern alle Anmeldungen bestehen bleiben, sind die Krippenplätze in Bammersdorf (15), Drügendorf (12) und Eggolsheim (12) komplett vergeben und für die derzeit übrigen 8 Krippenkinder müssten Absagen erteilt werden.

Der Anbau könnte durch den Architekten Hartmut Schmidt realisiert werden, der bereits die Sanierung von St. Martin vollzogen hat. Mögliche Anbaupläne hierzu liegen bereits vor. Bevor derartige Pläne umgesetzt werden, bedarf es zunächst noch einer Einigung mit dem kirchlichen Träger.

Grundsätzlich sind von Seiten des Erzbistums Bamberg keine eigenständigen Bauprojekte im Kita-Bereich mehr vorgesehen. Deshalb müsste ein Erbbaurechtsvertrag auf mind. 25 Jahre sowie eine Betriebsträgervereinbarung mit inkludierter Defizitvereinbarung abgeschlossen werden.

Die Kirchenstiftung würde somit die Einrichtung als Träger weiterführen, für Bau und Unterhalt des Gebäudes inkl. Grundstück wäre jedoch zukünftig der Markt Eggolsheim zuständig. Um Unstimmigkeiten zu vermeiden, sind hier genaue Abstimmungen und klare Abgrenzungen notwendig. Erst wenn hierzu alle Details geklärt sind, kann eine grundsätzliche Zusage seitens der Kirchenstiftung und natürlich auch dem Markt Eggolsheim als Vertragspartner erfolgen.

#### **Beschluss:**

Der Marktgemeinderat begrüßt die Übernahme der Bauträgerschaft für die Kita St. Martin im Rahmen eines Erbbaurechts sowie die Erweiterung um eine Krippengruppe.

Der 1. Bürgermeister wird beauftragt, im Interesse der Marktgemeinde einen entsprechenden Erbbaurechtsvertrag sowie eine Betriebsträgervereinbarung auszuarbeiten.

Die Ausführung der Baumaßnahme durch den Architekten Hartmut Schmidt wird positiv gesehen.

**Einstimmig beschlossen      Ja 17 Nein 0 Anwesend 17**

### **6. Kommunales Energieeffizienznetzwerk im Landkreis Forchheim**

Erfahrungen aus geförderten Energieeffizienznetzwerken von Unternehmen haben gezeigt, dass durch die enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mehrerer Partner Effizienzpotenziale besonders leicht, wirtschaftlich und nachhaltig erschlossen werden können. Ähnliche positive Effekte werden von der kommunalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Energie- und Ressourceneffizienz erwartet. Hierzu existiert beim Bundesamt für Wirtschaft- und Ausfuhrkontrolle ein attraktives Förderprogramm für Kommunen. Hauptziel des 3-jährigen Projektes ist die Energie- und Kosteneinsparung bei kommunalen Gebäuden. Das Projekt, was durch das Büro Energie und Klima am Landratsamt Forchheim initiiert wurde und vom Institut für Energietechnik an der OTH Amberg/Weiden (IfE) umgesetzt sowie begleitet wird, basiert auf zwei Säulen:

#### 1. Säule - Energietechnische Beratung

Im Rahmen einer ingenieurtechnischen Beratung können die Kommunen eigene Energie- und Einsparungsprojekte vorantreiben und mit fachlicher Hilfe umsetzen. Diese ingenieurtechnische Beratungsleistung wird im ersten Jahr mit 70% und in den beiden Folgejahren mit 50% gefördert (Nettoförderung). Kommunen kommen so kostengünstig an eine energietechnische Beratung, insbesondere bei Projekten, die sowieso ins Haus stehen, wie die regelmäßige Erstellung von Energieausweisen für die eigenen Gebäude, oder bei Maßnahmen, bei denen ein Projektentwurf (z.B. Gebäudesanierung) konkretisiert werden soll. Die Gemeinden haben ähnliche Herausforderungen oder Problemstellungen, beispielsweise: Die Stromkosten in den Kläranlagen oder bei der Wassergewinnung sind sehr hoch - hier können durch die energietechnische Beratung zum Beispiel Eigenstromlösungen erarbeitet werden. Ebenso können wir Sanierungsmaßnahmen in den Kommunen voranbringen, da auch die Beantragung weiterer investiver Fördermittel ein Teil der Beratungsleistung sind. Durch die Zusammenarbeit können die Teilnehmer voneinander lernen, erhalten Umsetzungsbeispiele aus der eigenen Nachbarschaft und können von positiven oder negativen Erfahrungen profitieren. Ein übergreifendes Thema kann auch die Klärschlamm Entsorgung sein, die alle Kommunen betrifft.

Die Gemeinden können den finanziellen und zeitlichen Umfang der Beratungsleistung frei bestimmen bzw. untereinander Stundenkontingente tauschen. So können auch Maßnahmen betreut werden, die im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit erst noch entstehen. Die

Projektlaufzeit von 3 Jahren gewährleistet eine Kontinuität, die in anderen Beratungsleistungen nicht gegeben ist. Investive Maßnahmen sind nicht Teil der Förderung, aber deren Vorbereitung und Teilbegleitung.

## 2. Säule - Netzwerkarbeit

Die zweite Säule ist die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen den Kommunen im Netzwerk, die ebenfalls durch das IfE betreut wird. Hier werden regelmäßig Netzwerktreffen zu spezifischen Themen stattfinden. Im kollegialen Austausch sollen Effizienzpotenziale besonders leicht, wirtschaftlich und nachhaltig erschlossen werden können. Nicht jede Gemeinde muss „das Rad neu erfinden“, das spart Kosten und Aufwand. Kommunen sollen durch die Aktivitäten der anderen Netzwerkteilnehmer hinsichtlich der Möglichkeiten sowie der Durchführbarkeit sensibilisiert und gegebenenfalls von der nachhaltigen Rentabilität von Maßnahmen überzeugt werden.

Die Förderung soll über den Aufbau von Netzwerken sowie deren Betrieb im Förderzeitraum hinaus bewirken, dass sich die entstandenen Netzwerke auch nach Auslaufen der Förderung dauerhaft erhalten und die Netzwerkakteure in ihren Kommunen kontinuierlich weitere Maßnahmen realisieren.

## Antragsverfahren

Das Antragsverfahren für ein kommunales Energie-Effizienznetzwerk ist mehrstufig. Nachdem eine Mindestanzahl von Kommunen ihr Interesse schriftlich bekundet hat und den Sammelantrag abgegeben hat, entscheidet das BAFA über die Förderfähigkeit. Im Zuge dessen Zustimmung können die Gemeinden über die verbindliche Teilnahme entscheiden (Gremienbeschluss), erst danach wird die Förderzusage des BAFA bindend. Nachträglich können Gemeinden dem Netzwerk nicht mehr beitreten, außer eine andere Kommune tritt von der Interessensbekundung zurück.

Noch zum Ende des letzten Jahres haben 17 Gemeinden und ein Abwasserzweckverband aus dem Landkreis Forchheim sowie eine Nachbarkommune aus dem Landkreis Bamberg Interessensbekundungen zum Aufbau eines kommunalen Energieeffizienznetzwerkes beim BAFA eingereicht. Die kurzfristige Abgabe der Interessensbekundungen wurde aus fördertaktischen noch in 2017 vollzogen. Die Abwicklung des Antragsverfahrens übernimmt das IfE.

Der Markt Eggolsheim hat ebenfalls sein Interesse bekundet.

Die entsprechende Gremiendiskussion zur verbindlichen Teilnahme kann in den Kommunen sowohl vor, als auch nach der Interessensbekundung erfolgen. Nach dem Eingang der Fördergenehmigung braucht das IfE die vertraglich fixierte Zusage zur Netzwerkteilnahme. Die Beschlüsse können in nächster Zeit getroffen werden und sollten zum offiziellen Netzwerkauftritt (April/Mai) vorliegen. Die Förderzusage wird zeitnah erwartet (Februar / März).

## Eigenbeteiligung und Verträge

Der Dienstleistungsvertrag zwischen Kommune und IfE zur energietechnischen Beratung regelt die Ausarbeitung eines Maßnahmenkataloges zur Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz mit anschließender Umsetzungsbegleitung bzw. der Detailausarbeitung von Schwerpunktprojekten während der 3-jährigen Projektlaufzeit. Gemäß des Kostenplanes beträgt der kommunale Eigenanteil im 1. Jahr 4.800,00 € netto, im 2. Jahr 4.000,00 € netto und im 3. Jahr 4.000,00 € netto. (Annahme: 20-10-10 Ing.-Personentage). Die Kosten für die energietechnischen Beratung (ITB) richtet sich nach den in Anspruch genommenen Leistungen und ist somit variabel. Kommunen können Stundenkontingente innerhalb des Netzwerkes „tauschen“, da gegenüber dem BAFA der Stundenaufwand des gesamten Netzwerkes relevant ist. Als Kalkulationsbasis und im Antragsverfahren werden die vorgestellten Stundenkontingente je Kommune veranschlagt.

Der zweite Vertragsteil regelt die Arbeit der Moderation und des Netzwerkmanagements zur Sicherstellung des kontinuierlichen Austausches aller Partnerkommunen. Des Weiteren erfolgt ein Projektmonitoring, die Öffentlichkeitsarbeit, die Organisation aller 12 Netzwerktreffen bzw. die



Berichterstattung gegenüber dem Fördermittelgeber. Ihr jährlicher Eigenanteil beträgt 750,00 € netto im ersten Jahr und 1.200,00 € netto im zweiten und dritten Jahr. An den Netzwerktreffen nehmen der/die BürgermeisterInnen und/oder die entsprechenden VerwaltungsmitarbeiterInnen teil.

### Erfahrung und Beispiele

Derzeit betreut das IfE mit seinen 30 Mitarbeitern 12 kommunale Energieeffizienznetzwerke. Das Landratsamt Forchheim und die Stadt Forchheim sind seit 2016 ebenfalls Mitglied in einem der ersten kommunalen Netzwerke in Deutschland. Folgende Projekte werden im Rahmen des Netzwerkes für das Landratsamt bearbeitet: Prüfung eines Nahwärmeverbundes am Landratsamt mit Verbindung zu den Gymnasien, Einbindung von Blockheizkraftwerken (BHKW) in die Wärme- und Stromerzeugung des Landratsamtes am Streckerplatz und den Gymnasien, Umstellung der Wärmeversorgung des Kreisbauhofes auf Hackschnitzel aus Straßenbegleitgrün, LED-Umrüstung der Beleuchtung am Wildpark Hundshaupten und am Kreisbauhof, Projektskizze zur Umstellung der Wärmeversorgung Wildpark auf Biomasse aus der Parkpflege, Begleitung von Ausschreibungen und Förderanträgen.

### **Beschluss:**

Der Marktgemeinderat befürwortet die Teilnahme am Kommunalen Energieeffizienznetzwerk im Landkreis Forchheim. Die erforderlichen Finanzmittel sollen im Rahmen der genehmigten Haushaltsmittel bereitgestellt werden. Für das Haushaltsjahr 2018 soll dies u.a. aus dem Budget für die Herstellung von Ladesäulen verwendet werden, da hier mit keiner Ausschöpfung des gesamten Haushaltsansatzes zu rechnen ist.

**Mehrheitlich beschlossen    Ja 14    Nein 2    Anwesend 16**

## **7.      Behandlung der Niederschrift über die Sitzung des Bau-, Umwelt-, Energie-, Landschafts-, und Forstausschusses vom 20.02.2018 (ö.T.)**

### **7.1      Antrag Familie Pinsel, Schirnaidel auf Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich der Grundstücke Fl.Nrn. 500, 500/2, 500/3, 500/4, 500/5, 500/6 und 500/7, Gemarkung Eggolsheim: Ausweisung bisheriger landwirtschaftlicher Grünfläche als Bauland**

Herr Alfons Pinsel beantragt mit Schreiben vom 09.01.2018, eingereicht am 23.01.2018, die Änderung des Flächennutzungsplanes für die Flurstücksnummern 500, 500/2, 500/3, 500/4, 500/5, 500/6 und 500/7, Gemarkung Eggolsheim, im Eigentum verschiedener Mitglieder der Familie. Die Flächen liegen im Ortsteil Schirnaidel und sollen als Bauland ausgewiesen werden. Dem Antrag ist ein Lageplan beigelegt, aus dem eine mögliche künftige Straßenführung hervorgeht. Entlang der Grenze zur östlichen, bestehenden bzw. auf Grundlage der Ortsabrundungssatzung „Schirnaidel Nordwest“ geplanten Bebauung sind drei 6-Familienwohngebäude in diesem Lageplan eingezeichnet.

Im Rahmen der 2001 fertiggestellten Flächennutzungs- und Landschaftsplanung des Marktes Eggolsheim wurde für Schirnaidel ein Wohnflächenbedarf mit ca. 0,28 ha ermittelt. Durch die vorhandenen Baulücken stand damals bereits 0,23 ha Baulandfläche zur Verfügung. Die von den

Planern, Bürgern und dem Marktgemeinderat vorgeschlagenen Entwicklungsflächen für gemischte Bebauung wurden dann mit einer Größe von ca. 1,2 ha ausgewiesen. Diese Flächen stehen zum Teil heute noch zur Verfügung.

Weiterhin wurden in den vergangenen Jahren für Schirnaidel zwei Ortsabrundungssatzungen erlassen und die Änderung des Flächennutzungsplanes für eine mögliche Bebauung am Südrand der Ortschaft vom Marktgemeinderat beschlossen.

Die jetzt neu beantragte Fläche hat eine Gesamtgröße von ca. 1,09 ha. Dabei ist das Flurstück 500/7 bereits im Rahmen der Ortsabrundung „Schirnaidel-West“ als Ausgleichsfläche zur Eingrünung des Baulandes ausgewiesen.

Schirnaidel ist ein kleiner, Eggolsheim zugehöriger Weiler, in dem keine größeren Baugebiete vorgesehen werden sollten. Eventuelle Ortsabrundungen sind behutsam an den Bestand anzupassen. Der Bedarf zur Ausweisung einer derart großen Baufläche in Schirnaidel ist in keinsten Weise gegeben. Die im beigefügten Lageplan aufgezeigten Mehrfamilienhäuser würden sich keinesfalls in die vorhandene Bebauung von Schirnaidel einfügen.

Der Bauausschuss lehnte den Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplanes mit einem Abstimmungsergebnis von 10 : 0 ab.

### **Beschluss:**

Dem Antrag zur Änderung des Flächennutzungsplanes für Schirnaidel kann nicht zugestimmt werden, da die Ausweisung der beantragten Baulandfläche für den kleinen Weiler Schirnaidel erheblich zu groß ist und weit über dem tatsächlichen Bedarf liegt. Für Schirnaidel wurden in der Vergangenheit bereits zwei Ortsabrundungssatzungen erlassen und eine weitere Änderung des Flächennutzungsplanes vom Marktgemeinderat beschlossen. Die weitere Ausweisung von Bauflächen in Schirnaidel ist derzeit nicht erforderlich. Auch nach den Vorgaben der Landesplanung hat die Entwicklung von Innenflächen vor Außenflächen zu erfolgen. In Schirnaidel stehen noch entsprechende Bauflächen für den örtlichen Bedarf zur Verfügung.

**Mehrheitlich beschlossen    Ja 1    Nein 15    Anwesend 16**

## **8.      Wünsche und Anfragen**

---

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Claus Schwarzmann um 21:15 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Claus Schwarzmann  
Erster Bürgermeister

Ivonne Dötzer  
Schriftführung